Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 45

Artikel: Haussprüche
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649011

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

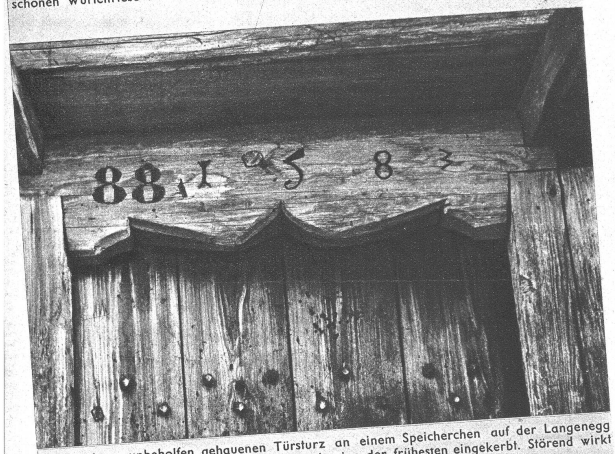
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

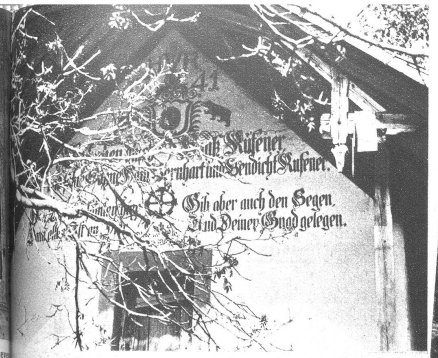
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zierliche eingekerbte Schrift an einem Oberländerhaus in Blumenstein. Dazu passen die schönen Würfelfriese an der Laube. (Siehe erster Spruch im Text)

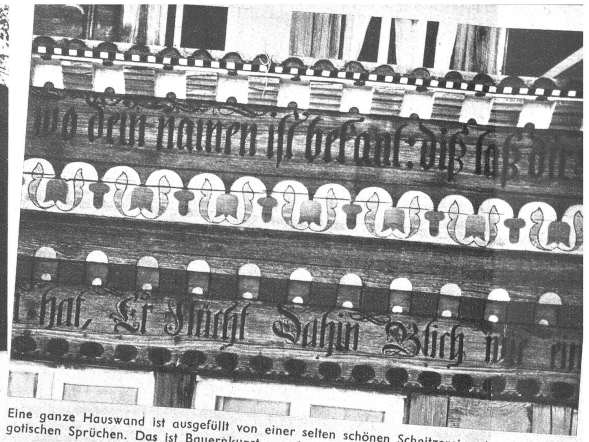


Ueber einem unbeholfen gehauenen Türsturz an einem Speicherchen auf der Langenegg wurde mit dem Meissel diese schöne Zahl als eine der frühesten eingekerbt. Störend wirkt die rote Hausnummer aus der Neuzeit daneben.

Türen und Tennstore sind lange Zeit beliebte Plätze gew zum Anbringen der Sprüche. Dieser viel angewendete religi Spruch steht in Bettenhausen



Gürbetal, wo öfters Wohnhäuser und Speicher massiv in Stein ...et wurden, trifft man heute hie und da wohlerhaltene Haus- ...erten auf Mauern an, so an Pulvers Speicher in Riggisberg ...auf diesem Mühlespeicher in Blumenstein



Eine ganze Hauswand ist ausgefüllt von einer selten schönen Schnitzerei und von schönen gotischen Sprüchen. Das ist Bauernkunst aus dem Jahre 1738, in Selbenzen bei Oey.

Hausprüche

Das Verzieren der Holzhäuser mit sinnigen Sprüchen nahm ... Anfang im 16. Jahrhundert. Um die Mitte jenes Jahrhun... begann man vielerorts im Bernerlande herum über den T... oder andern Wänden der Neubauten die Jahrzahl einzuk... Solche Jahrzahlen sehen oft recht unbeholfen aus, oft ... sind sie schon richtige Kunstwerke der Schnitzerei. Wenn ... ein Zimmermeister einen schönen Speicher oder ein ... Bauernhaus erbaut hatte, nahm er sich die Freiheit, sein ... auch zu „signieren", indem er zur Jahrzahl gleich auch ... Anfangsbuchstaben seines Namens setzte, oder den ganzen Nam... Der Bauherr wollte aber nicht nachstehen, was zur Folge ... dass an vielen Gebäuden sowohl der Zimmermeister wie ... Besitzer verewigt wurden. Blosse Zahlen und Namen ... aber den kunstsinnigen Bauleuten bald nicht mehr; sie ... erweitert durch irgend einen religiösen oder weisen Spru...

An den Balken über den Fensterreihen wurden nun auf kunst... Weise kurze und lange Sprüche nebst den Zahlen und N... eingekerbt, die Inschrift entwickelte sich zur Verzierung; Re... Lebensweisheit und Volkswitz wurden der Inhalt der Sprüche ... am Bernerhause landauf und landab.

Ein treffliches Beispiel der ältesten Spruchkunst steht an ... Oberländerhaus „an der Gasse" in Blumenstein:

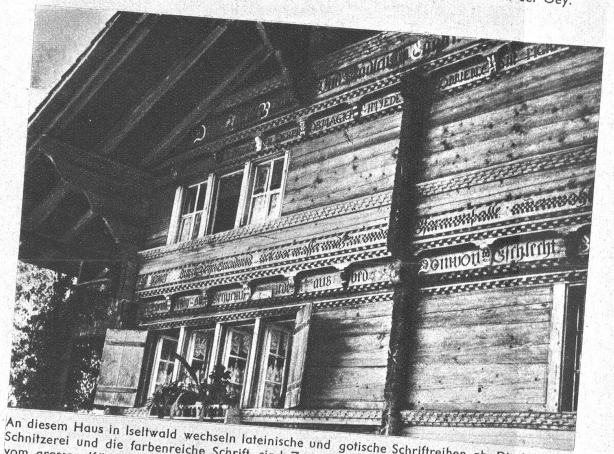
ICH HANS ISCHER UND ANNA BAELER SIN HUSFRO...
HEIN GEBUWEN HIE HAR IM 1686 JAR
HER IN DINEM NAMEN GAN ICH HUT US
HER GOT REGIER DU MEIN GANTZES HUS
DIE HUSFROW UND DIE KIND MDCLXXV...

...ngekerbte Hausschrift wurde gegen 1700 und im 18. Jahrhun... ...ehr und mehr abgelöst durch die gemalte Schrift, die Antiqua ... die gotische Schrift. Eine richtige Blütezeit der Haus... ...entwickelte sich daraus. Auf Fensterbänke, Türstürze, ...ore und Tore, an die „Windladen" und „Ründine", sogar ...deckten Kellertüren wurden nun die kunstvollen Namen und ...hingemalt. Vorherrschend war zu jeder Zeit der **religiöse** ... An den weitüberdachten Häusern des Oberaargaus und des ...es, an den Ründihäusern des Mittellandes und an den reich... ...ten Oberländerhäusern, überall treffen wir die immer ...laufenden Worte mit dem Hinweis auf die Ewigkeit.

Wo wir Alle Veste bauwen wir Aber Ewig Söllten sein
Wo doch nur Frömde Geste da bauwen wir gar Wenig Ein.
(Tennstor in Bettenhausen, 1789)

...bei die Rechtschreibung ganz willkürlich angewendet ist, ...sich für diese Zeit von selbst. Ergötzlich ist vielerorts das ...Vorkommen des Dialekts. In Selbenzen heisst es am Haus ...aus 1738:

...ch Gott hat dich bereit Nach dieser Zit Kommt d'ewigkeit
...estech auff Erd kein Bliben hat
...ist dahin Blich (bleich) wie ein Schatt...
...und da kommt es vor, dass aus der Baugeschichte etwas ...erzählt oder dass das Schicksal des früheren Hauses be... ...ten wird. So im Fischbach bei Röthenbach:
...n 1806 Jahr das alte Haus verbronnen war
...Den 20. August des Abends spath
...ein Wetterstrahl es angezündet hat...



An diesem Haus in Iseltwald wechseln lateinische und gotische Schriftreihen ab. Die bemalte Schnitzerei und die farbenreiche Schrift sind Zeugen vom hochentwickelten Kunstsinn und vom grossen Können der damaligen Baumeister und Schriftenmaler.

Rechts: An Haus und Spe... des Hofes Schmutz in Falten... bei Toffen wurden neben... alle Türen von Verwandten ... Freunden gewidmet. Diese ... widmete Vetter Baumgar... und seine Ehegemahlin ... Frey aus Kilchberg. Trotz ... Wetterlage ist die Schrift ... gut erhalten

Schöne gotische Schrift am ... Kropf in Pohlern. Die gr... Anfangsbuchstaben sind w... Kunstwerke

Spitz und witzig schrieb ein Spruchmaler an einem Guggisbergerspeicherchen:

Was wilt hir zugaffen
Gan heim Din Ding schaffen

Viele weise Sprüche, oft in ganz naiver Fassung, oft aber geistreich und kunstvoll abgefasst, behaupten weit und breit einen wichtigen Platz. In Wilderswil schrieb einer:

Ich achte mine Hasser — Wan sie mich schon niden (beneiden)
Wie einen Tropfen Wasser — müssen sie doch lieden (leiden)
der vom Tach hernieder fällt — Dass mich Gottes Güth erhält

Ein Mann mit viel Erfahrungen und wohl mit vielen schweren Erlebnissen auch mit den Frauen liess auf das Tennstor kunstvoll malen:

Trau keinem Wolff auf grüner Heid — und keinem Weib bey seinem Gewüssen
und keinem Jud bey seinem Eid — Sonst wird du von allen dreyen beschissen
(Kalchstätten, 1774.)

In schweren Zeiten wird durch den Hausspruch Trost oder Rat gespendet, oder des Volkes Philosophie sucht nach Gründen des Uebels und nach der Möglichkeit für die Abschaffung desselben. Am reich beschrifteten Speicher des Hauses Burren in Mengestorf wurde in Napoleons Russlandjahr nebst anderem die folgende schöne Erkenntnis dargestellt:

Die Menschen Klagen über die bösen Zeiten
Woher kommen sie als von bösen Leuten
Wann die Menschen täten besser Leben
so würd es bald Bessere Zeiten geben

Mit diesem schönen Spruch aus schwerster Zeit, für die Gegenwart besonders bedeutungsvoll, möchte die kleine Zusammenstellung von Hausssprüchen abgeschlossen werden. „Wanderer, blickst Du ab dem Wäg...", so freue Dich an den vielen alten und sinnvollen Hausssprüchen, hilf sie bewahren vor dem Abwaschen, vor dem Zudecken mit Schindeln und Brettern, vor dem Uebermalen durch ungeschickte Hand, hilf sie dem Volke wieder wertvoll machen und schreibe an Dein schönes Haus selber einen Spruch.

(Bild und Text von Paul Howald)